Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 320. Donnerstag, den 16. November. 1843.

Ueber Erziehung der Töchter zum Berufsleben.

Mütter, die Ihr schon oft in den Stunden der Einsamkeit, vielleicht mit klopfendem Herzen über die Erziehung der Töchter für ihre Zukunft nachgedacht und Euch die Frage aufgestellt habt, wozu soll ich die Tochter erziehen und welche Bildung ihr geben? Euch diene Folgendes zur Beherzigung: Das Geschick der Tochter und die Verhältnisse, in welche sie einst kommt, ist nicht in ihre Hand gegeben, es ist dem Zufall überlassen. Anders oder bestimmter ist es mit dem Sohne, der nach zurückgelegten Schuljahren in seinen gewählten Beruf eintritt und sich darin auszubilden strebt. Für welchen Stand aber soll ein Mädchen aus bürgerlicher Familie gebildet und erzogen werden, was soll sie treiben, was lernen, damit sie vorbereitet sei für eine Zukunft, welche noch im Dunkeln liegt? Mütter, erziehet vor allen Dingen Eure Töchter für die Ehe und für die Wirthschaft! Wenn und ob Eure Töchter heirathen, das wißt Ihr nicht, doch liegt dieser Wunsch in jedes Menschen Brust, um somit seiner Bestimmung nachzukommen. Sorgt also, daß, wenn sie auch heirathen sollte, dem Manne eine Frau und nicht eine Dame gegeben werde, damit die Ehe glücklich sei, wenigstens nicht unglücklich durch Euer Verschulden. Gewöhnt die Tochter von Kindheit an zur Einfachheit. Kann der künftige Gatte mehr gewähren, wird ihre Freude und ihr Glück um so größer sein; kann er es nicht, so wird die Entbehrung ihr minder fühlbar und schmerzlich werden und sie sich in Mißgeschicke finden und zu trösten wissen. Haltet sie an zur Häuslichkeit, dies ist eine der Hauptbestimmungen ihres Lebens. Erziehet, ihr Mütter, Euere Tochter zu einer Frau, in deren Charakter Demuth ohne Erniedrigung, Nachgiebigkeit ohne gezwungenes Ergeben, eine unerschöpfliche Liebe ohne Schwachheit zu erkennen ist. Haltet sie ferner zur Kirche an, die den sichern Weg zur Tugend zeigt und dem Herzen die wohlthuende, glücklich machende Ruhe und Zufriedenheit in ihrem mehr oder minder glücklichen Loose bringt und führt für sie die Nothwendigkeit herbei, ihr eignes Herz zu ergründen und dessen Mängel zu verbessern. Religion und Frommsinn ist die sichere Schule aller Bildung und Tugend! Weiter lehrt sie, selbst wenn Ihr in den glücklichsten Verhältnissen lebt und reichlich mit irdischen Gütern versehen seid, zeitig den Werth des Geldes kennen, damit sie sparsam sei. Eine sparsame Hausfrau kann, sei es in einer großen oder kleinen Wirthschaft, selbst wenn es die Verhältnisse des Mannes nicht gestatten mitzuwirken, unberechenbaren Nutzen stiften, ohne dabei Entbehrungen zu fühlen. Die Frau soll stets dem Manne als Muster von Sparsamkeit und Häuslichkeit zur Seite stehen und ihre Tugend als Spiegel dienen. Tugend und Herzensgüte, so wie die Eigenschaften des Geistes der Frau sind die Fesseln des Mannes und können die Mängel des Körpers bedecken; aber Vollkommenheiten des Körpers können nicht die Unvollkommenheiten des Geistes und der Tugend verbergen. Die besonderen Aufgaben der Frauen in der Welt sind hauptsächlich, das häusliche Leben zu vervollkommnen. Dieses Gesetz erstreckt sich auf alle Stände. Arm oder reich, vornehm oder gering, üben die Frauen einen unverkennbaren Einfluß auf das häusliche Leben. Unterdrückt nicht der Töchter jugendliche Heiterkeit; diese ist nöthig; denn selbst in der glücklichsten Ehe giebt es kleine Stürme, welche die Gattin erdulden, und Sorgen des Mannes, welche sie, selbst wenn sie dasselbe fühlt, mitzutragen suchen oder durch ihren Frohsinn zu verscheuchen streben muß. Mehr noch ist ihre Heiterkeit nöthig als Mutter, nur die heitere Erziehung der Kinder wirkt wohlthätig auf Gesundheit, Körperausbildung und Verstand. Entzieht den Töchtern nicht die jugendlichen Freuden und Vergnügungen, so weit es der Anstand erlaubt, die Verhältnisse gestatten und der Gesundheit nicht nachtheilig sind; ihre Blüthenzeit ist nur kurz; sorgt dafür, daß ihnen als Frauen oder im Alter die schönen Erinnerungen an die Jugendzeit nicht ganz verloren gehen. In den Mußestunden verweigert nicht, vielmehr gebt in die Hände der Töchter eine Lectüre, die sich auf moralisch-religiöse und tugendhafte Grundsätze bezieht, und die das tugendhafte Leben und Treiben der Menschen, selbst mit seinen Fehlern, in allen Verhältnissen kennen zu lernen Gelegenheit giebt. Solche Schriften tragen ungemein viel zur Bildung des Menschen und zur Veredlung des Herzens bei. Die fernere Ausbildung und wirkliche Menschenkenntniß erlangt der Mensch nur im Umgang mit Menschen. So fruchtbringend und segensreich solche Schriften sind, so gefährlich können sie aber auch werden bei unrichtiger Auswahl; sie bringen den jungen Mädchen falsche Begriffe vom Leben bei, diese denken sich umgaukelt von schönen Bildern, wünschen sich ritterliche Abenteuer oder stets von jungen Männern umschwärmt zu werden, und mehre derartige Hirngespinnste sind ihre täglichen Begleiter. Behütet ferner Euere Töchter vor dem Uebel der Putzsucht, für welches die jungen Mädchen sehr empfänglich, und wodurch nur allzuleicht das häusliche Glück und der Wohlstand untergraben werden. Einfachheit

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/1

in der Kleidung, und Reinlichkeit, dabei natürlichen Verstand, mit ungezierten Worten in der Unterhaltung, anständiges Betragen, Sanftmuth, Herzensgüte und religiöse Gesinnungen sind die schönsten Reize und Tugenden eines jungen Mädchens. Mit solchen Fähigkeiten und Eigenschaften begabt, werden sie stets das sein, was sie sein sollen; dann wird ein Mann in der Ehe stets das Glück finden, was er erwartete, es wird ewig neuen Reiz und Werth für ihn haben und er bis zum höchsten Alter sich glücklich fühlen. Mütter, findet Ihr bei Euern Töchtern alles dies vereinigt, so habt Ihr sie das Schönste gelehrt. Außerdem laßt sie das lernen, was sie im gewöhnlichen Leben und in der Wirthschaft braucht: Lesen, Schreiben, Rechnen und richtig Sprechen; ferner Kochen und was zum Anfertigen der Wäsche gehört, und wenn sie das recht inne haben, dann überlaßt es dem Zufalle, wie es die Bestimmung giebt, und kommt sie in glücklichere Verhältnisse, so wird es ihr leicht werden, sich darein zu finden. Jede höhere Bildung, die über unsern Stand hinausgeht, ist eine Verbildung. Eine solche Hausfrau wird sich dann, wenn sich ihre Verhältnisse in der Umgebung anders gestalten, stets unbehaglich finden. Leicht sind junge Mädchen, sobald sie in Umgang mit jungen Männern kommen oder von ihnen bemerkt und beobachtet werden, zur Koketterie und Gefallsucht geneigt, wodurch sie zwar die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, aber keineswegs an Achtung gewinnen, noch viel weniger Liebe erregen. Die nöthige Eitelkeit in der Kleidung, im Gange, in der Unterhaltung und sonst wo sie beobachtet werden, so weit es der Anstand und die Sitte erfordert, mögen sie dagegen niemals aus den Augen setzen, doch stets ungeziert und in freier ungezwungener Bewegung erscheinen. Mütter, von denen weder als Mädchen, noch als Frau Entsagungen gefordert wurden, sind selten und sollen dieselben bei Erziehung der Töchter auch in den günstigsten Verhältnissen nicht nach ihrem eigenen, sondern nach dem allgemeinen Leben der Frauen schließen, welches stets auf eine Reihe von Entsagungen berechnet ist; dagegen sollen sie ihr höchstes Glück im Häuslichen und bei der Familie finden. Vergeßt auch ferner nicht den Töchtern die Grenzen der häuslichen Herrschaft frühzeitig einzuprägen, damit sie stets als Frau und nicht als Mann erscheinen, damit nicht der häusliche Friede zerstört und die Liebe und Achtung des Mannes zur Frau gänzlich verloren geht.

Indem ich alles Dieses den Müttern dringend ans Herz lege, will ich denn mit den bekannten Worten schließen, und allen jungen Frauen, die da herrschen wollen, zur Beherzigung empfehlen, um ihr Ziel auf eine würdige Weise zu erreichen, die Liebe und Achtung des Mannes zu erhalten: Wenn die Frauen bedächten, daß das Glück einer Ehe nur so lange dauert, als sie Geliebte und nicht Herrscherinnen sein wollen, wenn sie alle ihre Macht, die Gott ihnen über die Herzen der Männer verliehen hat, zu benutzen wüßten, und nie andere Waffen, als Sanftmuth und gewinnende Rede anwenden wollten, sie würden die Männer zu Sclaven machen, die dem Lächeln ihrer Lippen stets Gehorsam leisteten. L. Z.....

Der Prairiehund

(Prairie-dog, Prairie-marmot, Arctomys Ludovicianus, Ord.) hat Aehnlichkeit mit dem Murmelthiere und gehört in dasselbe Geschlecht. Er ist gegen 16 Zoll lang, sein Haar gelb-braunröthlich, der Kopf breit, die Ohren kurz, der Körper dick, der behaarte Schwanz gegen 2 Zoll lang. Die 5 Zehen an jedem Fuße sind von sehr ungleicher Länge. Dieses gräbt sich Höhlen unter der Erde, die aufgeworfene Erde bildet nach außen einen festen runden Wall, der trichterförmige Eingang der Höhle ist ein bis zwei Hand breit und läuft Anfangs ungefähr einen Fuß lang senkrecht herab, dann schräg nach innen und unten. Solche Wohnungen sieht man in mäßiger Entfernung von einander über eine Strecke von mehren Ackern, selbst von mehren Meilen, sich verbreiten, und das heißt dann ein Dorf. Hunderte, selbst Tausende dieser Thiere leben auf diese Art nachbarlich beisammen. Bei schönem Wetter kommen sie aus ihren Höhlen heraus, um sich zu sonnen, setzen sich possirlich auf ihre Hinterfüße, und geben einen scharfen, zwitschernden Ton von sich. Bei Annäherung von Menschen erheben sie Anfangs ihr Geschrei heftiger, und bewegen ihre kurzen Schwänze dazu, als seien sie auf einen ernsthaften Kampf gefaßt; so wie man aber näher kommt, ziehen sie sich in ihre Höhlen zurück, und sehen höchstens mit dem Kopfe heraus. Schießt man sie dann auch, so fallen sie in die Höhlen hinein und lassen sich nicht leicht herausholen. In jeder Höhle leben mehre beisammen. Oft sieht man 6 bis 8 sich in eine Höhle retiriren. Der Prairiehund nährt sich von den Körnern verschiedener Grasarten, sein Wohnung findet sich aber gewöhnlich in sandigen Gegenden, wo das Gras nur spärlich wächst. Er kommt diesseits und jenseits der Felsengebirge ziemlich häufig vor. Den Winter verschläft er, und verstopft deshalb im Herbst die Oeffnung seiner Höhle mit Gras. Man sieht oft verschiedene Thiere in diese Höhlen hineinkriechen, namentlich Klapperschlangen, deren es in diesen Gegenden unzählige giebt, Eidechsen, Schildkröten und eine kleine Eulenart (Stryx hypogaea, Bonap.). Dieses Quodlibet von Thieren kann unmöglich in guter Nachbarschaft darin leben, doch versichert Riebe öfter gesehen zu haben, daß ein Prairiehund, ein Hornfrosch und eine Schildkröte sich in die nämliche Höhle retirirten. Die Eulen und Klapperschlangen scheinen den Prairiehunden am meisten zuzusetzen. R.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung. Nach der von dem frühern Stud. Theol., jetzigen Stud. Med. Herrn **Eduard Johann Paul Zimmermann** aus Homburg erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 368/986 bezeichnete Legitimationskarte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, sothane Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 15. November 1843.

Das Universitätsgericht daselbst.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte Frauensperson, welche sich wegen Diebstahls bei uns in Haft und Untersuchung befindet, soll im Laufe der dießjährigen Michaelismesse, wahrscheinlich im Anfange der ersten Meßwoche, in einer hiesigen Kellerwirthschaft, wo sie ein Glas Bier getrunken, neue Waaren niedergelegt haben. Da diese Waaren allem Vermuthen nach gestohlen sind, so fordern wir unter Verwarnung vor

rechtswidriger Verheimlichung den dermaligen Inhaber derselben, so wie sonst Jedermann, der hierüber einigen Aufschluß zu geben vermag, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden. Wir bemerken noch, daß die Inhaftatin sich häufig den Namen Schröterin beigelegt und Burg bei Magdeburg als ihren Wohnort bezeichnet hat.

Leipzig, den 8. November 1843.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Rothe. Herrmann.

Signalement.

Alter: 32 Jahre; Gestalt: Mittelstatur; Haare: dunkelbraun; Stirn: hoch; Augen: grau; Nase: lang; Zähne: mangelhaft; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: norddeutscher Accent; besondere Kennzeichen: Pockennarben im Gesicht; muthmaßliche Bekleidung: braunseidner Hut und brauner violetgeblümter Merinomantel mit kleinem braunseidnem Kragen, an welchem sich Quasten befinden.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die sub I. und von dem Directorium der Sächs.-Baierschen Eisenbahn-Compagnie die sub II. nachstehend verzeichneten Effecten, welche unbekannte Reisende theils auf dem Tracte der gedachten Bahnen verloren, theils in den Wagen oder den Bahnhöfen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls damit, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, am 15. November 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

I.

Verzeichniß der auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in den Monaten August, September und October 1843 aufgefundenen Gegenstände:

28 div. Mützen,	1 Tabakspfeife ohne Spitze,
9 „ Hüte,	4 Cigarren-Etuis,
24 Stöcke,	1 Tabaksbeutel,
2 Regenschirme,	1 Schnupftabaksdose,
1 dergl. in Lederfutteral,	1 Galosche,
1 Schirmüberzug,	1 Brillenfutteral,
3 Knicker,	1 Brille mit Futteral,
1 Sitzkissen,	1 Messer und 1 Gabel,
7 Tücher,	1 Packet Noten,
1 seidner Strickbeutel,	1 kleiner Wagen von Perlen,
2 paar Handschuhe,	2 Petschafte,
6 einzelne Handschuhe,	1 Geldbeutel, enthalt. 11 Pf.

II.

Verzeichniß der auf der Sächs.-Baierschen Eisenbahn im Monat October 1843 aufgefundenen Gegenstände:

1 Rohrstock mit Metallknopf,	1 Schnupftuch,
1 Schnupftabaksdose,	1 Cigarren-Etui.

Berichtigung.

In der ersten Zeile der von uns unterm 12. huj. mens. erlassenen, im hiesigen Tageblatte vom heutigen Tage abgedruckten Bekanntmachung ist statt „am letztvergangenen Donnerstage" zu lesen

am letztvergangenen **Freitage.**

Leipzig, den 15. November 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Drescher.

Bekanntmachung.

Beim Einlasse in das hiesige Stadttheater ist am letztvergangenen Sonntage — am 12. d. Mts. — nach einer darüber bei uns gemachten Anzeige, die nachstehend sub ⊙ beschriebene Uhr abhanden gekommen.

Wir fordern den dermaligen Besitzer jener Uhr, so wie Jeden, welcher über letztere einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen, warnen auch vor der Verheimlichung oder dem Erwerbe der Uhr.

Leipzig, den 14. November 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Drescher.

⊙

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe war von Gold, ein Spindelwerk, flach, und hatte die Größe eines Thalerstückes. Das Zifferblatt war ebenfalls von Gold und um den Rand desselben lief ein aus hellgelbem Golde bestehendes Kränzchen von Blätterwerk, in welchem sich kleine stählerne Sterne befanden; die Ziffern waren römische, die Zeiger von Gold, das Schließloch befand sich auf der Vorderseite und um dasselbe war das Zifferblatt etwas eingedrückt. Die Rückseite der Uhr war geriefet und auf der Mitte derselben ein glattes Plättchen angebracht.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. Novbr.: (Abonn. susp. und bei erhöhten Preisen) **Fidelio,** große romantische Oper von Beethoven. — Fidelio — Mad. **Schröder-Devrient,** als dritte Gastrolle.

Siebentes Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 16. November 1843.

Erster Theil: Militair-Symphonie von Jos. Haydn. — Scene und Arie aus der Schöpfung von Jos. Haydn, ges. von Miss Birch. — Fantasie über Motive aus Othello für die Violine v. Ernst, vorgetragen von Herrn Joseph Joachim. — Erstes Finale aus Oberon von C. Maria v. Weber. (Rezia — Miss Birch. Fatime — Fräul. Sachse.)

Zweiter Theil: Ouverture zu Oberon von C. M. von Weber. — Grosser Chor aus der Oper „das Käthchen von Heilbronn" von J. Hoven. (neu.) — Serenade für Pianoforte von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Carl Reinecke aus Altona. — Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Miss Birch.

Einlassbillets à $^2/_3$ Thr. sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstags den 30. Nov. 1843.

Humoristische Vorlesung.

Montag den 20. November c. werde ich im Saale der Buchhändlerbörse eine humoristische Vorlesung, mit großem Concerte verbunden, zu geben die Ehre haben.

Indem ich zu dieser im Geschmacke und der Manier Saphirs veranstalteten Soirée, zu welcher mir zugleich die vorzüglichsten musikalischen Kunst-Notabilitäten ihre Unterstützung zugesagt haben, ganz ergebenst einlade, erlaube ich mir gleichzeitig die Anzeige, daß Billets zu numerirten Plätzen à 20 Ngr., zu den übrigen Sitzplätzen aber à 15 Ngr. in der Buchhandlung von Hofmeister, bei dem Castellan der Buchhändlerbörse, so wie im Gasthofe zur Stadt Breslau, von heute an zu haben sind.

C. Ernst,
Director der Berliner Theaterschule.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/3

Auction.

Den 17. und 18. dieses Monats sollen verschiedene, aus einem Nachlasse herrührende Effecten von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden in der Expedition des Gerichtsdir. Adv. **Germann** zu Pegau.

Versteigerung echt franz. Weine.

Montag den 20. Novbr. Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sollen in Rupperts Hofe in der Katharinenstrasse zehn Oxhoft echt französische Rothweine, nämlich

5 Oxhoft St. Estephe,
5 - Ponjeaux,

in Originalgebinden öffentlich versteigert werden.

Die Weine sind direct von Bordeaux bezogen, u. können die Handlungen daselbst, von denen sie versandt worden, auf Verlangen namhaft gemacht werden.

Für die Echtheit und Unverfälschtheit wird eingestanden, und soll die Versteigerung entweder in ganzen Oxhoft oder in Eimern und halben Eimern geschehen.

Proben sind Sonnabend den 18. Novbr. zwischen 2 und 4 Uhr und am Auctionstage selbst von den Originalgebinden im Auctionslocale zu entnehmen.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Steche**, requir. Notar.

AUCTION. Morgen früh 10 Uhr kommt in der Auction

echter Champagner, Rothwein

und eine ansehnliche Partie gute Cigarren vor.

AUCTION. Sonnabends den 18. Nov. früh 10 Uhr **zwei sehr gute Reisewagen.**

Jagdliebhaber

werden auf eine sehr vorzügliche neue Nadelflinte aufmerksam gemacht, welche Sonnabends den 18. Vormittags 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vorkommt.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 4. December d. J. wird die 1. Classe 25. K. S. Landeslotterie gezogen. Mit Loosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

Zur 25. Landeslotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens; darunter sind noch:

1760, 74, 75, 79, 83, 86, 90, 98, 1800, 1, 3, 7, 14, 17, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 30, 35, 37, 42, 43, 45, 46, 49.

J. C. Kleine, Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 13.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens

***Carl Marx**, Gewölbe: Hainstrasse No. 19.*

Im Verlage von **Joh. Fr. Hartknoch** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Worte der Erbauung und des Trostes,

bei besonderen Veranlassungen gesprochen

von

Dr. C. E. G. Rüdel,

weil. Diaconus zu St. Nicolai.

Preis 1 Thlr. 8 gGr. (10 Ngr.)

Dieser Cyclus von Amtsreden ist sowohl für fromme Christen überhaupt, als auch für Amtsbrüder des Verewigten ganz besonders, gewiß eine sehr willkommene Erscheinung; noch auf dem Sterbebette hat der Verewigte die Auswahl selbst getroffen und dieß als letztes Vermächtniß für seine vielen Freunde und zahlreichen Beichtkinder zum Drucke bestimmt.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig erschien so eben:

Anleitung zum Unterricht über Felddienst für Bataillonsschulen. Von einem königl. sächs. Infanterie-Officier. gr. 8. broch. . . . . $^5/_{12}$ Thlr.

Gespräche, deutsche, italienische und französische. Nach der 7. Auflage der englisch-franz. Gespräche von Rouillon. Herausgegeb. v. W. Neumann. 16. broch. $^5/_6$ Thlr.

Handwörterbuch der griechischen Sprache. Begründet von Franz Passow. Neu bearbeitet und zeitgemäss umgestaltet von Dr. V. C. F. Rost und Dr. F. Palm. I. Bandes 2. Abtheilung. 1. Lieferung: E — ἔρχομαι. Des ursprünglichen Werkes 5. Auflage, hoch 4. . . . . 1 $^5/_{12}$ Thlr.

Kirchner, Rector, Dr. C., die Landesschule Pforta in ihrer geschichtlichen Entwickelung seit dem Anfange des XIX. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Mit einem Grundrisse von Pforta. gr. 4. . . . 1 Thlr.

Petersen, Pastor, Dr., Wir sind Gottes Volk. Eine Landpredigt zum tausendjährigen Jubelfeste Deutschlands den 6. August 1843 gehalten und fürs deutsche Volk herausgegeben. gr. 8. geh. $^1/_8$ Thlr.

Wilke, Pastor C. G., die Hermeneutik des neuen Testaments systematisch dargestellt. Erster Theil: die hermeneutische Grundlehre. gr. 8. . . . 1 $^2/_3$ Thlr.

Empfehlung. Gründlichen Unterricht im Weißnähen ertheilt Kindern, so wie Erwachsenern unentgeldlich

Minna Bornemann, lange Straße Nr. 10B.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt Frankfurter Straße, goldne Sonne.

Leipzig, November 1843. **C. Reiche**, Maurermstr.

Local-Veränderung.

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufacturwaaren-Lager von **Louis Simon** aus Schneeberg und Leipzig befindet sich von jetzt an stets außer den Messen

Grimma'sche Straße Nr. 5|7,

in dem ehemaligen Theodor Kahleschen Gewölbe.

Etablissement.

Ernst Stoll,

Buchbinder, Galanterie- und Portefeuille-Arbeiter,

Grimma'sche Strasse Nr. 11 (Löwen-Apotheke),

beehrt sich einem geehrten Publicum sein auf hiesigem Platze gegründetes Etablissement ergebenst anzuzeigen, wobei er sich zu dauerhafter und eleganter Ausführung jeder in dieses Fach einschlagenden Arbeit, unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung angelegentlichst empfiehlt.

Empfehlung.

Bournous mit Pelz gefüttert empfiehlt bei herannahendem Winter in schönster Auswahl **Samuel Hempel.**

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt den Herren Jägern und Jagdliebhabern die im Auslande so beliebten Jagdgurts von Pelz mit Muff und Cartusche als sehr zweckmäßig.

Samuel Hempel.

Für Damen.

Camails in schönster Auswahl empfiehlt das Pelzmodewaarenlager von **Sam. Hempel.**

Winterhüte in Sammet, Atlas und andern gemusterten Stoffen empfiehlt in neuer Auswahl

Sophie Tränkner, Petersstraße neben Stadt Wien

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/4

* Dem geehrten Publicum und werthen Kunden empfehle ich mich im Färben von Kleidern aller Art in allen Farben. Schwarz wird Anfang jeder Woche, Herren- und Damenkleider werden auch unzertrennt gut und billig gefärbt und alles mit beliebiger Appretur besorgt. Um gütigen Zuspruch bittet der
Schönfärber **J. F. Lehmann**, Moritzstraße Nr. 3.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leysath** sollen Bournous, Palletots, Beinkleider, Westen, dickwattirte Schlafröcke billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17.

Empfehlung. Etwas Neues in carrirten Jaquard-

Damen-Mänteln

empfing und verkauft billigst **W. Berl** (Tuchhalle).

Bunte Chenille-Häubchen, für Kinder und Damen, in schöner Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen
F. W. Schmidt & Comp., Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Angefangene Stickereien
in großer Auswahl werden zu den billigsten Preisen verkauft: kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen, dem Kaffeebaume gegenüber.

J. D. Thesing,
Brühl, blauer Harnisch,
empfiehlt höflichst sein wohl assortirtes
Tabak- und Cigarren-Lager.

Weihnachts-Geschenk.

Als ein ganz neues, sehr ansprechendes und anregendes Geschenk für erwachsene Knaben, empfehle ich das nur bei mir zu habende

Miniatur-Panorama

mit 6 saubern Landschaften. Die Spielwaarenhandlung von
C. G. Auerbach,
Ecke des Schuhmachergäßchens und Nicolaistraße.

Für Cigarren-Raucher!

Von heute an verkaufe ich sehr schöne
superfeine braune Cuba-Cigarren,
sehr **angenehm** und kräftig von Geruch, tausend Stück 10 Thlr., hundert Stück 1 Thlr., 8 Stück für $2\frac{1}{2}$ Ngr.
H. W. Hache, Burgstraße.

Verkauf.
Ein Ofen, thönerner Aufsatz, soll billig verkauft werden: Gerbergasse Nr. 39, 2 Treppen.

Ein gebrauchter **Wiener Flügel**, $6\frac{1}{2}$ Oct., ist für den festen Preis von 50 Thlr. zu verkaufen: Hainstraße Nr. 7, dritte Etage.

Ein tafelförmiges Pianoforte, gut gehalten, ist zu verkaufen: Eisenbahnstraße Nr. 2 B, erste Etage.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten mit starkem Blechaufsatz. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 8, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Bureau, 1 Waschtisch. Näheres Frankfurter Straße Nr. 61/990.

Ein Transport fetter Mecklenburger Schweine, welche sehr gut passend für die Herren Speisewirthe sind, sind zum Verkauf angekommen im blauen Roß.

*** Zwei Hobelbänke sind zu verkaufen Holzgasse Nr. 2/1388, 2 Treppen.

Grundstückenverkauf. Zwei Häuser in schönster Lage der Stadt, eine der besuchtesten Restaurationen, so wie ein Landgut, sind zu verkaufen. Näheres durch den
Notar **Glöckner**, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein am Neukirchhofe allhier gelegenes Haus, welches bei seit länger als 10 Jahren unverändert gebliebenem Miethzinsenstande 573 Thlr. einbringt und dessen Ertrag also recht wohl erhöht werden kann, durch den
Adv. **Rob. Scheidhauer**, Neukirchhof Nr. 13/296.

Der Unterzeichnete ist zum Verkauf eines Hauses in der Vorstadt nebst einem dazu gehörigen und günstig gelegenen Bauplatz beauftragt. Adv. **Ackermann**, Hainstr. Nr. 16.

Zwei fast neue Doppelfenster sind zu verkaufen: Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen vorn heraus.

*** Von den so beliebten Lachsheringen, à St. 12 Pf., à Schock 2 Thlr., erhalte ich allwöchentlich frische Zusendungen. **C. F. Kuntze.**

*** Neue Gothaer Cervelat-, Zungen-, Lebertrüffel-, Roth-, Sülz- und Knackwürste, Schinken, Speck und Kochfleisch erhielt heute
C. F. Kuntze, Niederlage ausl. Fleischwaaren.
NB. **Die Waaren sind jetzt billiger.**

Feinste holst. Tafelbutter,

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Ctn. Fässern und einzelnen Pfunden, empfiehlt
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Kieler Sprotten

erhielt ganz neu und schön **Moritz Siegel.**

Holsteinische Stoppel-Butter

in Fässern von 1 Ctr. empfehlen
den 14. Novbr. 1843. **Hentschel & Pinckert.**

Beste Altenburger Tafelbutter, à Pfd. 7 Ngr., wird zu jeder Zeit verkauft Querstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Sultan-Rosinen
empfehlen Leipzig, den 16. November 1843
Hentschel & Pinckert.

Cuba-Cigarren à 100 Stück 1 Thlr.,
ganz alte schwere Waare, empfiehlt
F. W. Schulze.

Gros Râpé d'Hollande und Pariser Nr. 2,

von Gebr. Bernard in Offenbach a/M., empfing wieder
F. W. Schulze.

Von schwarz und buntseidenen

Shawls und Tüchern

empfingen eine neue Zusendung
F. W. Schmidt & Comp., Markt Nr. 13.

Chinirte Börsenseide

empfehlen zu billigen Preisen
Herold & Wilhelm, Petersstraße Nr. 5.

Moderne Herrenkleider.

Mit einer großen Auswahl von Palletots, Bournous, Don Juan-Mänteln und Röcken von 11—36 Thlr. — Westen von $2\frac{1}{6}$—7 Thlr. — Beinkleidern von 5—9 Thlr. empfiehlt sich
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Steppröcke

und Schnür-Corsets sind von bester Qualität und Façon fertig zu haben: Reichsstraße Nr. 12 bei **J. Seitz.**

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/5

Böhmische Braunkohlen,
do. Patentkohlen, } ganz bes. trocken,
Steinkohlen und Coaks
verkauft billigst die **Kohlenhandlung**
im Düngerhofe, neben der Magdeburger Eisenbahn.

Pariser Lichtschirme,
deren Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt ist, empfiehlt in den verschiedensten Mustern à Stck. 6, 7½, 10 Ngr.
J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

Wachsdocht-Lichte, 5 Pfd. für 1 Thlr.,
empfiehlt in bekannter Qualität
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Russische Stearinkerzen,
ausgezeichnet schöner Qualität, 3, 4, 5 und 6r, in Kisten zu 40 Packet à 10½ Ngr. pr. Packet, empfehlen
Carl & Gustav Harkort.

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufacturwaaren-Lager
von Louis Simon aus Schneeberg u. Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 5/7,
empfiehlt en gros und en detail eine bedeutende Auswahl in schwarzen und weißen Spitzen und Blonden, in Stickereien jeder Art, als in Camails, Cannezous, Pelerinen, Fichu's, Broches und Cols, doppelte Streifen und Einsätzen in Mull und Jaconnets, Taschentüchern in franz. Batiste und Jaconnets ꝛc., in Shawls, Barbes, Berthes, Hauben und Manchettes, in echtem Zwirn und Blonde, in neuesten Sachen von Gardinen-Fransen, Quasten, Haltern, Goris, Schnure, seidene Fransen offen und gedreht in allen Farben ꝛc., im feinsten Schweizer-Mull, Futter-Gaze und Mull.

Rudolph Fries
empfiehlt sich im Einkauf getragener Kleider jeder Art, Uhren, Wäsche, Betten, Koffer u. s. w., und versichert bestmöglichste Preise. Gewölbe: Ritterstraße Nr. 2, nahe der Grimma'schen Straße.

Zum Ein- und Verkauf getragener Herrenkleider empfiehlt sich **Karl Zahn**, Hainstraße Nr. 6.

Capitalgesuch. Es werden sofort 1000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek zu 4% auf ein ganz nahes Landgrundstück, an Werth 6000 Thlr., mit einem Gebäude, welches über 1000 Thlr. in der Brandkasse versichert ist, zu erborgen gesucht durch
Adv. Dr. **Puttrich** (Brühl, Krases Hof).

Gesucht werden 2400 Thlr. gegen gute Hypothek auf ein Haus in der innern Vorstadt.
Adv. **Mitzky**, Neumarkt Nr. 17.

1500 bis 1800 Thlr. sucht gegen erste und alleinige Hypothek zu erborgen
C. Haubold, Bacc. jur., Burgstraße Nr. 24/90.

---

* **5000 Thlr.** suche ich als erste Hypothek gegen 4% jährliche Zinsen auf ein hiesiges Haus- und Gartengrundstück im Werthe von 10,000 Thlr sofort zu erborgen.
Adv. **Rob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

---

* Ein gebrauchtes Comptoirpult, so wie ein Briefregal werden zu kaufen gesucht: Dresdner Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Hasenfelle werden jederzeit gekauft bei
Julius Gruner, Ritterstraße Nr. 37/713.

Gesucht wird ein schon gebrauchtes Kinderpferd mit oder ohne Walzen. Näheres Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Hauskauf-Gesuch. Ein hiesiger Bürger beabsichtigt, ein Haus mit Hofraum zu kaufen. Anforderungen: Preis 8 bis 1500 Thlr., Anzahlung bis zu 6000 Thlr., Verzinsung nicht unter 6%, gut im baulichen Wesen, die Localzinsen keine getriebenen, Lage nicht in neuen Vorstädten Leipzigs, Uebernahme vor Ostern 1844, gegenseitige Verschwiegenheit, Unterhändler haben auch Zutritt dabei. Den Suchenden nennt der Hausmann **Pitschk** im Neumarkt Nr. 8, nimmt auch versiegelte Offerten unter sig. F. P. M. zur Abgabe an.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern kann die Buchbinder- u. Galanteriearbeit erlernen bei **Ernst Stoll**, Grimma'sche Straße Nr. 11 (Löwen-Apotheke), 2 Treppen.

Gesucht wird für eine Provinzialstadt ein Buchbindergehülfe, welcher auch Fertigkeit in Galanteriearbeiten besitzt. Nur solche, welche fest in ihrer Arbeit sind, können sich melden bei **Brecheisen**, im Preußergäßchen Nr. 6.

Gesucht wird ein ehrlicher Bursche als Wichsier: Dresdner Straße Nr. 57, 1 Treppe, Mittags 1—2 Uhr.

Im Coloriren geübte Burschen können fortwährend Arbeit erhalten: Frankfurter Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Gesuch. Eine geübte Weißnäherein kann sogleich Arbeit erhalten am Hospitalplatz Nr. 17/1303.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Zu erfragen beim Hausmann im Kloster.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht und Zeugnisse ihres Wohverhaltens beibringen kann. Näheres Universitätsstraße Nr. 3.

---

* Im Knopfarbeiten geübte junge Frauenzimmer können dauernde Condition erhalten und das Nähere erfahren im Gewölbe über Aeckerleins Keller.

Gesuch. Ein gewilliges Mädchen kann zur Nachmittags-Aufwartung sehr vortheilhaft placirt werden. Das Nähere Hainstr. 1, im ersten Gewölbe, Vormittags von 10—12 Uhr.

Gesucht werden einige geübte Blumenarbeiterinnen, so wie auch welche Lust haben, das Blumenmachen zu erlernen. Näheres Friedrichsstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zum 1. December wird ein ordentliches und mit guten Attestaten versehenes Dienstmädchen gesucht. Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 13/833.

Anerbieten. Ein junger Mann, welcher zeither in juristischen Expeditionen gearbeitet, übernimmt Abschriften, den Bogen zu 1 Ngr., und werden die Adressen von Herrn Adv **Claudius**, kleine Windmühlengasse 11, 2 Tr. angenommen.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetztem Alter, das im Waschen, Platten und im Nähen erfahren ist, sucht sobald oder bis zum 1. Dec. ein Unterkommen, sei es als Jungemagd oder zur Wartung der Kinder. Resp. Herrschaften werden ersucht, sich kleine Pleißenburg Nr. 9/805, parterre zu melden.

Eine Familienwohnung von 2 Stuben, 2—3 Kammern und übrigem Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt gelegen, wird für künftige Ostern zu miethen gesucht. Anerbietungen mit Angabe der Preise und mit Z. bezeichnet wird die Expedition dieses Blattes entgegennehmen.

Gesucht wird ein Logis in dem Preise von 70—90 Thlr., in einer der innern Vorstädte. Adressen beliebe man beim Kaufmann **Minter**, Königsplatz Nr. 12, abzugeben.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/6

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine kleine Stube ohne Meubles. Adressen Ritterstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Gesuch. Ein mittles Familienlogis zu Ostern 1844 im Rauchädter Viertel bis in die Nähe des Thomaskirchhofes, so wie eins dergleichen mit Gartenabtheilung, Dresdner, Tauchaer und Salomonstr. Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn **Julius Klinkhardt**, Nicolaistr, niederzulegen.

Avis!

In der Petersstraße Nr. 16, 3. Etage, dem Hotel de Baviere vis à vis, ist ein freundliches, gut meublirtes Logis mit Schlafzimmer 2c. an einen oder zwei anständige Herren von der Handlung 2c. von Weihnachten an anderweit zu vermiethen, für 48 Thlr. jährlich. In derselben Etage sind auch 2 hübsche Schlafstellen für ledige solide Leute sogleich zu beziehen.

Vermiethung. In dem allhier an der Dresdner und Salomonstraße gelegenen Eckhause parterre ist, von Ostern kommenden Jahres ab, ein aus mehreren Stuben, auch einem Saale mit unmittelbar daran stoßendem Garten, ferner mehrern Kammern u. s. w., bestehendes Familienlogis, wozu auch Pferdestall, Kutscherstube, Wagenschuppen u. dgl. mit gegeben werden kann, zu vermiethen durch Adv. **Schwerdfeger**, Brühl Nr. 80.

Zu vermiethen sind zwei kleine Logis an stille Leute, auf der Kreuzstraße Nr. 2.

Zu vermiethen ist ein Logis an stille, pünctliche Leute, Stube, Kammer, Küche und Holzraum, Weihnachten zu beziehen: Friedrichsstraße Nr. 24/1446.

Zu vermiethen ist in Nr. 263 b der Mittelstraße ein geräumiges Familienlogis in der ersten und zweiten Etage, sofort oder k. Weihnachten beziehbar, durch

Dr, **Hochmuth.**

Zu vermiethen ist ein Logis: Brühl Nr. 49/491, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein kleines Parterrelogis an eine einzelne Person: in Reichels Garten erstes Colonnadenhaus Nr. 1.

Zu vermiethen ist eine Niederlage in der Nähe der Johanniskirche, und zu erfragen auf der Expedition des Adv. **Schwerdfeger**, Brühl Nr. 80.

Zu vermiethen ist Neumarkt Nr. 16, 1 Treppe hoch, eine Stube nebst Schlafbehältniß an ledige Herren.

Eine heizbare Stube mit 2 Betten, nebst Kost, an ledige Herren, ist sogleich zu vermiethen in der Mühlgasse Nr. 1/777, parterre.

Die zweite Abendunterhaltung

der **14. Compagnie** findet Sonnabend den **18.** Nov. im Saale des Schützenhauses statt. Billets werden ausgegeben beim Zugführer **Landmann**, große Fleischergasse Nr. 13, beim Zugführer **Poppe**, Burgstraße, Zugführer **Schladitz**, Thomaskirchhof, Gardist **Engelke**, Hohmanns Hof.

Heute Abend

Poule zum Guttenberg.

Einladung zur Kirmess in Gohlis.

Sonntag den 19. dieses bis Mittwoch den 22. halten wir unsere Kirmeß. Für verschiedene warme Speisen und gute Getränke, so wie für prompte Bedienung, haben wir bestens gesorgt. Wir bitten daher um zahlreichen Zuspruch

Oberschenke Gohlis. **J. G. Böttcher.**

Waldschlößchen. **C. Schneider.**

D. Kränzchen der Gesellschaft Amicitia

findet Sonnabend den 18. November statt in Siegels Salon. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben Reichsstraße Nr. 9, Reudnitzer Straße Nr. 10 und 12.

Der Vorstand.

Kleines Schlachtfest,

heute früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, so wie Mittag von 1/2 12 Uhr an; Abends von 6 Uhr an Brat- und frische Wurst und Suppe. Beefsteaks wie gewöhnlich. Es ladet ergebenst ein

G. Wölbling, Petersstraße.

Einladung.

Von mehren meiner Bekannten wurde mir versichert, daß sich die irrige Nachricht verbreitet habe, als wenn meine werthen Herren Gäste eine geschlossene Gesellschaft wären. Diesem mir nur nachtheiligen Gerüchte zu widersprechen, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit an, daß meine Gastnahrung für jedem Gast geöffnet ist, und ich um vermehrten Zuspruch bitte; für gute Biere (wobei das beliebte Altenburger) und Speisen, Spieltische und dergl. ist gesorgt. Zuletzt wird eine freundliche Begegnung jeden Gast, wie bisher, zu fernerem Besuch geneigt machen. **C. A. Müller**

in der Nicolaistraße, blauer Hecht.

Sanssouci.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen nebst andern Speisen ladet ergebenst ein **Chr. Friedrich.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Sauerkraut, polnischer Karpfen und andere Speisen, so wie verschiedene gute Getränke, wozu ergebenst eingeladen wird.

Knabe's Kaffeegarten.

Morgen Schlachtfest bei

Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der neuen Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen früh zu Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst ladet ergebenst ein

Walch, Brühl Nr. 13/447.

* Freitag den 17. ladet seine Freunde und Gönner zum Schlachtfeste ergebenst ein **Butter**, Querstraße.

Morgen Schlachtfest,

früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe nebst Karpfen, polnisch, Hasen- und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet

C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11, im Keller.

Morgen ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein **Karl Ernst Höpfner**, Brühl Nr. 6.

Verloren wurde am Sonntag früh, von Leipzig bis Mölkau, ein schwarzes Umschlagetuch mit breiter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen angemessene Belohnung beim Schneidermstr. **Querndt** in Crottendorf abzugeben.

Entflogen ist am 15. d. Mts. ein Gimpel; gegen Belohnung abzugeben: Brühl Nr. 6, parterre.

* Ein kleiner schwarz und weiß gefleckter Hühnerhund mit gelbem ledergeflochtenem Halsbande, auf den Namen „Nimrod" hörend, ist vorigen Sonntag früh auf der Promenade abhanden gekommen. Wer selbigen an sich genommen hat, habe die Güte, bezeichneten Hund gegen Erstattung von Futterkosten und eine angemessene Belohnung abzugeben bei

Freygang, Destillateur, Barfußgäßchen Nr. 3.

Heute Uebungsstunde im Leipziger Salon. C. Schirmer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/7

Gefunden wurde ein gestrickter Perlengeldbeutel mit etwas Geld. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Frankfurter Straße Nr. 41, im Hofe 2 Treppen, bei **Marks.**

Gefunden wurde am Sonntage eine Geldbörse, enthaltend einige Groschen kleines Geld, und kann gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei

C. H. Heise, Klempnermstr., Nicolaistr. Nr. 1/765.

Da der unterzeichnete Mechanicus aus der Schweiz bei dem großen mechanischen Museum, eigenthümlich dem **Georg Tietz**, sich bereits 2 Jahre hier aufgehalten und viele Leute behufs seiner Kunst beschäftigte und jetzt gesonnen ist, den 20. d. M. abzureisen, findet er sich veranlaßt, allen denjenigen, welche Ansprüche haben oder zu haben glauben, hierdurch bekannt zu machen, bis den genannten Tag ihre Rechnungen im Dessauer Hofe abzugeben oder sich selbst einzufinden, da die spätern etwaigen Forderungen nicht berücksichtigt werden könnten.

Joh. Bartholomä Rechsteiner,
Verfertiger der Vaucansonschen Ente.

A. A. Es geht doch nicht, Sie oder ich könnten sich compromittiren; bald sehe ich Sie an dem frühern Ort und sehne mich sehr darnach. B. B.

*** Euch lange Nase, die Ihr nicht im Concerte waret, fragte ich nicht.

Ein edles Herz kennt keinen Neid,
Denn selbst das Gold — der Stand — verliert den Werth hierbei; —
Und mit dem Herzen nur — gewinnt man wieder Herzen! —

✿

Die verehrtesten Mitglieder des Gesellschaftstheaters „**Sérénité**" würden sich den Dank Vieler erwerben, wenn sie das Lustspiel „Der Platzregen als Eheprocurator" bald wieder in Aufführung brächten, worin Herr **S.** so ausgezeichnet als Köck spielte. —

* Herr Pastor **Blaß** würde sich durch den Druck seiner am vergangenen Sonntage gehaltenen so herrlichen Predigt Viele zum innigsten Danke verpflichten. Die Worte, die er sprach, sind dem theuern Todten gewiß der schönste Denkstein und wohl Jeder möchte sie länger im Herzen bewahren, als sie das Gedächtniß festzuhalten vermag.

Auf Ehre Adelheid!
wie steht es mit der Soirée? Die grande Ascension auf der Strickleiter ist längst eingeübt. Sie kann ohne alle Gefahr bestanden werden. **u. A. w. G.**

Freunden und Verwandten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine liebe Frau **Luise**, geb. **Magnus**, heute Mittag von einem Knaben glücklich entbunden wurde.

Leipzig, am 15. Novbr. 1843. **Hermann Fritzsche.**

Gestern entriß uns plötzlich der Tod, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, unsere vielgeliebte Adelheid in noch nicht vollendetem 4. Lebensjahre.

Leipzig, den 15. Novbr. 1843. **Familie Waage.**

Heute Morgen um 10 Uhr verschied nach langen Leiden meine gute Schwester, **Friederike Amalie Doß**, die letzte meiner Geschwister. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies traurige Ereigniß allen Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Leipzig, den 15. November 1843. **Ferdinand Doß.**

Nachruf
an unsere uns unvergeßliche Freundin
Emilie Wehrfeld.

Vollendet hast Du in der Jugend Tagen
Den schweren Kampf mit wildem Erdenschmerz;
In kurzer Zeit hast Schweres Du ertragen,
Doch unverzagt blieb stets Dein reines Herz.
Es winkte Dir aus jenen lichten Räumen
Zu sich hinauf des Vaters theures Bild;
Was willst Du länger noch auf Erden säumen?
Sprach der verklärte Vater sanft und mild,
O komm zu mir, hier giebt es keine Sorgen,
Hier giebt es keinen Tod und keine Nacht.
Ich komme Vater, klang's aus Deinem Munde,
Und ach der Erdenwelt bist Du entflohen.
Dort oben reicht im reinen Christenbunde
Der Ewige Dir Deines Sieges Lohn!
Was Du uns war'st, es bleibt uns unvergessen;
Dein holdes Bild wird ewig uns durchglühn.
Und wenn dereinst auch unser Auge bricht,
Führ uns hinauf in's Reich der ew'gen Wonne,
Wo uns begrüßt der Freiheit goldnes Licht. † † †.

Der Einsender einer uns gestern nebst einem Thaler pr. Stadtpost zugegangenen Anzeige wolle über den Rest des Geldes verfügen. **Die Expedition des Tageblatts.**

Einpassirte Fremde.

Ansberg, Kfm. v. Hamburg, deutsches Haus.
Ahlefeld, Pastor v. Alsleben, Palmbaum.
Böhme, Postinsp. v. Teplitz, gr. Blumenberg.
Bauer, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
v. Bourgk, Major, v. Wurzen, H. de Prusse.
Bosinger, Kfm. v. Pforzheim, und
Büchel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Becker, Part. v. Plauen, Hotel de Baviere.
v. d. Bork, Forstinsp. v. Halle, H. de Russie.
Bernstein, Kfm. v. Prag, Hotel de Saxe.
v. Bever, Ministerialrath v. München, Hotel de Prusse.
Bernhardt, Kfm. v. Dresden, und
Berutz, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Bartels, Gutsbesitzer, und
Bartels, Gad., v. Giebichenstein, H. de Russie.
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Charnaie und
Chamaine, Particul. v. Paris, Hotel de Bav.
v. Cerrini, Excell., Generallieut., v. Dresden, Hotel de Prusse.
Escherich, Rechn.-Commiss. v. München, Hotel de Prusse.
Ernst, Commiss. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Fuhrmann, Kfm. v. Lennep, Hotel de Pol.
Feuerstein, D., v. Zwenkau, Palmbaum.
Gruhl, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Hertel, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Hermann, Kfm. v. Olbernhau, St. Breslau.
Hagefeld, Kfm. v. Nordhausen, schw. Kreuz.
Herzer, Kfm. v. Eilenburg, St. Hamburg.
Hawzen, Hofschausp. v. Cöln, goldner Hahn.
Heidler, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hamper, Gutsbes. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Jordan, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Jacob, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Koch, Kfm. v. Ebderitz, schwarzes Kreuz.
Krause, Buchhdlr. v. Berlin, Hotel de Pol.
Kummer, Fbrkt. v. Grödel, Stadt Wien.
Kißkalt, Part. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
Kolbe, Oek. v. Weißenfels, Münchner Hof.
v. Kaßlaw, Hofrath, v. Petersburg, H. de Bav.
Kirchhahn, Fräul., v. Dresden, g. Kranich.
Libret, Ingen. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
Lißner, Buchhdlr. v. Posen, Stadt Breslau.
Lehrmann, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Latort, Kreisrath, v. Hannover, H. de Saxe.
Laddey, Pastor v. Reinsdorf, Hotel garni.
Mortier, Kfm. v. Cöthen, Hotel garni.
Marschal, Kfm. v. Genezaine, goldne Sonne.
Müller, Mechan. v. Wien, Stadt Rom.
Melanie, Madame, und
Maulsaudt, Madame, v. Paris, H. de Bav.
Nitzschner, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Petzold, Kfm. v. Dresden, und
v. Pleet, Kammerherr, v. Weimar, H. de Bav.
Pejsheim, Tapz. v. Hamburg, Hotel de Prusse.
v. Runkel, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Rathenau, Oek. v. Berka, und
Roscher, Bergoffic., v. Freiberg, Stadt Wien.
Richter, Obercontroll. v. Aussig, Palmbaum.
Rosner, Mühlenbes. v. Zeitz, grüner Baum.
Ruppert, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Schröder, Mad., v. Halle, schwarzes Kreuz.
Shankes, Ingen. v. London, und
Schneider, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Bav.
Schierholz, Baumstr. v. Potsdam, und
v. d. Schulenburg, Graf, v. Torgau, St. Rom.
Schneider, Part. v. Magdeburg, und
Scholz, Bergfactor v. Eisleben, gr. Blumenb.
Schindler, Gutsbes. v. Posen, gr. Blumenberg.
Schulte, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Bav. rc.
Teußen, Kfm. v. Mülbach, Hotel de Bav.
Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
Troost-Simons, Rent. v. Hamburg, H. de Prusse.
Vierthaler, Hofpostamtscontrol., v. Wien, gr. Blumenberg.
Vogel, Kfm. v. Meistersdorf, Palmbaum.
Voß, Kfm. v. Hohenstein, Stadt London.
v. Wietersheim, Excell., Minister, v. Dresden Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18431116/8